

ABSCHIED
VON HÖLLEN
UND
•HIMMELN

VOM ENDE DES RELIGIÖSEN TERTIÄR

BECHTLE VERLAG

INHALT

1. OHNE TEUFEL LEBEN?
Künstliche Paradiese, künstliche Höllen. Der Mensch unserer Tage lebt ohne Gott. Die Grundfrage: kann er ohne Teufel leben?

2. DAS SOGINANNTTE BÖSE
Die traditionelle Lehre: am Bösen ist zuerst der Teufel schuld. Gott läßt das Übel in der Welt zu. »Der Kampf der Ahnen geht in uns fort.« Die Lebensfahrt zwischen »Tod und Teufel.

3. HEROISCHE HÖLLEN-UND HIMMELFAHRT. 22
Symbolische Höllenfahrten in der Dichtung: Dichtung, Mysterium, Kult und die Realität der Außenwelt haben denselben Realitätsgehalt. Begegnung mit der Weltmutter — der Frau — und dem Vater — Gott.

4. HELLAS, ÄGYPTEN, PERSIEN. 29
Die Götter der Griechen. Homer kennt keine satanischen Mächte. Der Umschwung: Piatos Jenseits. Plato gegen Homer. Die Orphiker. Ägypten: Vertrautheit mit der Höllenfahrt eines Erlösers aus dem Lichtreich in die Finsternis. Das Leben ist Vorbereitung auf den Tod. Härtester Dualismus in Persien: Zoroaster (Zarathustra). Endzeithoffnung, Endzeitglaube. Der Mithraskult. Die Gnosis. Ablösung der Vater-Religionen durch die Sohnes-Religionen. In den durch die Gnosis aufgesprengten Toren erscheint das Christentum.

- DIE TRAGÖDIE DES MENSCHEN. JAHWE, HIOB, DAS
ATTISCHE DRAMA, JESUS. 42
Die Geburt der griechischen Tragödie aus dem Geist zielbewußter Staatspolitik. Das Theater als religiös-politischer Gottesdienst, Verführung der Menschen durch die Gottheit. Die attischen Tragiker gegen religiöse Tabus. Israel: Der Mensch Israels ringt, streitet, kämpft mit

seinem Gott. Der »Schatten Gottes wird auf den »Satan* übertragen. Die Spaltung Gottes im »Hiob«. Jüdische Apokalyptik. Roms »Jerusalem-Komplex*. Jesus: eine eminent politische Wirklichkeit. Das »Reich Gottes« ist kein Reich im »Jenseits«. Jesu entscheidende Frage: Wie macht Gott Politik auf dieser Erde? Seine Enttäuschung am Kreuz: »Der Gott Jesu hat seinen Bekenner verlassen.«*

6. DIE GEFÄHRLICHEN SIEGE DER APOKALYPTIK UND DES RITUALS. 66

Die Auferstehungserfahrung — im Glauben — begründet das Christentum. Paulus: das größte und fatalste Ereignis in der Geschichte des Cfristentums: Der Mensch Jesus wird aufgesogen vom Götter-Himmel. Christus wird zum schrecklichen Rächer. Die Höllenschilderungen der Apokalypsen. Tefifelslehren der Kirchenväter. Der Manichäismus: die Krebskrankheit des Christentums. Augustin: der große Töter der Hoffnung. Fixierung des Kaiserstaates. Christi Entrückung zum Himmelskaiser. »Die Kirche steht vor, über, nach dem Evangelium. Sie ist das Reich Gottes.«

7. HÖLLEN UND HIMMEL DES MITTEL ALTERS. 91

Die »schlecht getauften« Völker Europas. Die alten Götter werden verteufelt. Magisierung durch die Kirche. Die Bibel wird zum Zauberbuch. Höllen- und Teufelsdarstellungen in einer irischen Mönchsdichtung. Dämonische Mächte in alteuropäischer Fest- und Feierkultur. Das »dunkle 10. Jahrhundert«. Teufelsbilder des Frühmittelalters.

GOTISCHE KATHEDRALE UND MINNE-GROTTE ix6

Verteufelung des Gegners durch religiös-politische Propaganda im Investiturstreit. »Ketzer und »Katharer«. Der »Himmel aus Glas* — die gotische Kathedrale: ein raffiniertes technisches Kunststück - Urbild der Minnegrotte. Königin Eleonore, die »Dame mit dem goldenen Stiefel*. Ihre Liebesschule und Minne-Gerichtshöfe. Das höfische Epos. Die Frau: Himmel und Hölle für den Mann.*

ZWEI GROSSE ANTIPODEN: DANTE UND MEISTER ECKHART. 140

Dantes Hölle: von politischen Leidenschaften erfüllt. Sein Paradies: in den Farben der blühenden Landschaften Botticellis. Er dichtet, um sich selbst zu finden und sich zu befreien. Meister Eckhart braucht keine

Hölle, kein Fegfeuer; alle Himmel findet er in seiner Brust. »Das Reich Gottes ist in uns.« Meister Eckharts Schriften werden vernichtet. Im 14. Jahrhundert erlöschen in Europa die Lichter.

10. DIE FRAU ALS HIMMEL UND HÖLLE 153
Das Heraufsteigen der Großen Mutter im 11. und 12. Jahrhundert. Im Hochmittelalter: die Große Mutter als Maria, dann als »Hexe«. Der sich übersteigernde Marienkult. Maria, der Rechtsanwält des Menschen im Jenseits, im marianischen Himmel. Die Hölle als Schoß der Frau. Hexenhaß: Haß auf die durch eine strenge Moral versagten Sexualregungen. Teufels-Orgien - Hexen-Sabbate. Hinter- und Untergründe der Hexenverfolgungen. Friedrich Spe und Balthasar Becker.
11. HÖLLISCH-HIMMLISCHES WELTTHEATER UND
 DAS GROSSE FEST 184
Das barocke himmlische Welttheater will bewußt die protestantischen Teufel niederkämpfen. Das Theater wird als ein Abbild des Himmels gebaut. Teufelsinvasion, Teufelsinflation, Totentänze und das Todestheater des Barock. Die höfische Festkultur soll die Angst vor dem Tode überspielen. Die »Lust am Untergang« im Barock.
12. DIE ERBEN DES BAROCK: DIE GROSSE MUSIK,
 DIE GROSSE OPER 201
Musik ist »himmlisch«. Mozart: die Befreiungsmacht seiner Musik basiert auf der Beschwörung des Todes. Richard Wagner. Die Oper: ein fragwürdiges »neues Gotteshaus«.
13. DECADENCE UND WIEDERGE BURT DES TEUFELS.
 NEUE HIMMEL, NEUE HÖLLEN. 208
Protestantische »Dämoniaker« und »Adämonisten«. Marquis de Sade. Manichäischer Sexualismus im 19. Jahrhundert. Die Malerei wird zum Fest des Lebens. Neue Höllen: von Goya bis Ensor.
14. CHRISTLICHES UND ARCHAISCHES PANDÄMONIUM
 HEUTE 224
Teufelstheologen. »Die Liberalisten, Marxisten und Nationalsozialisten entstammen einer Teufelsküche«. Das Gegenreich Satans und seiner Engel. Schwarze Messen. Dionysos in Paris und Wotan in Deutschland.

15. ABSAGE AN DIE ALTEN HÖLLEN UND HIMMEL 241
Charles Peguy: der Glaube an die Hölle hat die Christen verholzt und versteinert. Das Bemühen um eine Verinnerlichung des »Himmels« und der »Hölle«. Tötung der Hoffnungen. Christus, der »siehe Arzt.*
- x6. VERWESENDE HIMMEL, VERWESENDE HÖLLEN 254
Enzensbergers Modell fall »Deutschland«. Das Wegschminken des Todes. Franz Kafkas Wirklichkeitserfahrung. Er ist der Gegen-Dante. Marc Chagall, Maler des Paradieses.
17. ABSCHIED VON DEN ALTEN HIMMELN UND HÖLLEN.
 IN HÖLLE UND HIMMEL LEBEN! 262
Pascals »getroste Verzweiflung«. Wir Menschen tragen alle unsere Höllen und Himmel in uns. Paradiese der Zukunft sind erreichbar. Die Geschichte des Menschen, die Menschwerdung des Menschen hat eben erst begonnen.